

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 19

Artikel: Fortbildungsschule für Lehrerinnen in Brasilien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort **Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats** Nachdruck wird nur mit besonderer
Ein Zufluchts- und ein Sammelort! Erlaubnis der Redaktion gestattet

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 2.30; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * **INSERTATE:** Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp. * **Adresse für Abonnemente, Inserate usw.:** Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * **Adresse für die REDAKTION:** Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * **Mitglieder des Redaktionskomitees:** Frau Blumenfeld-Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.

Inhalt der Nummer 19: Fortbildungsschule für Lehrerinnen in Brasilien. — † Dr. Theodor Wiget. — Eine Reise durch Etrurien nach Rom. — Tagung der Werkgemeinschaft für Schrifterneuerung. — Delegiertenversammlung des Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen der Schweiz. — Rheinland von Speyer nach Düsseldorf, Essen. — Internationale Ferienwanderungen. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Fortbildungsschule für Lehrerinnen in Brasilien.

Frau Hélène Antipoff, Professorin für Psychologie, hat dem B. I. E. folgenden Bericht über eine fortschrittliche Einrichtung im Schulwesen Brasiliens zugestellt, der auch die Leserinnen der «Lehrerinnen-Zeitung» interessieren dürfte:

Die um die Verbesserung der öffentlichen Primarschulen und um die Durchführung der Schulreform ausserordentlich besorgte Regierung des Staates Minas Geras gründete im Jahre 1929 eine Fortbildungsschule für Lehrerinnen dieses Staates; denn der Primarschulunterricht in den meisten Staaten Brasiliens liegt fast ausschliesslich in den Händen von Lehrerinnen.

Die Lehrerschaft an dieser Fortbildungsschule für Lehrerinnen in Bello Horizonte setzt sich zusammen zum Teil aus brasilianischen Professoren, welche am Teachers College der Universität Columbia in Neuyork die Grundlagen und die Methoden für das Arbeitsprinzip studiert haben, und andernteils aus Professoren, welche aus Europa berufen wurden für den Unterricht in Psychologie und in praktischer Pädagogik. Unter diesen sind zu nennen Dr. Simon aus Paris, M. L. Walther und Mme. Artus aus Genf, welche hier während der ersten Jahre unterrichteten, Mme. Hélène Antipoff, ehemalige Lehrerin am Institut Rousseau in Genf, leitet gegenwärtig das Laboratorium für experimentelle Psychologie, und Fräulein Milde von der Kunstakademie in Brüssel erteilt Unterricht in den Kunstfächern.

Die Studierenden der Fortbildungsschule für Lehrerinnen umfassen Lehrerinnen, Schulvorsteherinnen und sogar Schulinspektorinnen. Die meisten sind jung und haben wenigstens zwei Jahre praktischer Schulführung hinter sich. Man wählt vor allem solche, die sich durch besondere Intelligenz, Unternehmungslust und Energie auszeichnen.

Die körperliche Gesundheit ist ebenfalls ein wichtiger Faktor bei der Auswahl der Kandidatinnen, denn die zwei Jahre in der Fortbildungsschule in Bello Horizonte stellen in diesem tropischen Klima hohe Anforderungen an die Gesundheit.

Jeder Jahreskurs zählt etwa 50 Studentinnen. Zu ihrer Lehrerinnenbesoldung erhalten sie noch besondere Zulagen für ihre Verköstigung, und es werden auch die Stellvertreterinnen für die zwei Jahre vom Staate bezahlt.

Der Unterricht umfasst einen theoretischen Teil (Grundlagen der Erziehung, physische und psychische) und einen ausgedehnten praktischen Teil mit Arbeiten auf Grund von Beobachtungen und Forschungen über die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder, über Schulorganisation, über Psychologie des Lehrers, über Probleme und Methoden des Lese- und Rechnungsunterrichtes, über Kinderliteratur usw.

Dank dieser Beteiligung der Studentinnen an den experimentellen Untersuchungen hat man über die Kinder Brasiliens und speziell über die Kinder von Minas schon viel interessante und wichtige Erhebungen gemacht, welche auszugsweise in der öffentlichen Erziehungsrundschau und im Sekretariatsbericht des Erziehungs- und Gesundheitswesens von Minas verbreitet werden. Genaueste Analysen und Kritiken der obligatorischen Lehrmittel, vor allem der Lesebücher, sind ebenfalls von den Studentinnen der Lehrerinnenfortbildungsschule besorgt worden. Jede der dort studierenden Lehrerinnen ist überdies verpflichtet, ein eigenes Lesebuch für die erste Stufe, also für Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren zu erstellen, mit einer Anweisung für dessen Gebrauch. Einige dieser Bücher sind so wertvoll, dass sie gedruckt werden und in den Schulen zur Verbreitung gelangen.

Die Lehrerinnenfortbildungsschule beschränkt sich aber nicht darauf, ihre Studentinnen auf bestimmte Methoden des Unterrichts und der Erziehung einzuschulen. Sie sorgt für berufliche Charakterbildung und Vertiefung in die sozialen Aufgaben des Berufes als Führerinnen und als technische Professoren (dies letztere ist der Titel, den das Diplom der Fortbildungsschule ihnen erteilt) in ihren Schulen, in die sie nach zwei Jahren zurückkehren und in welchen sie die Schulreform durchzuführen haben. Es werden ihnen, als den durch die Lehrerinnenfortbildungsschule Diplomierten, folgende Pflichten überbunden:

Sie haben die Schulklassen zu organisieren, die Schüler nach ihrer Begabung zu gruppieren in Klassen für Hervorragendbegabte, in Mittelmässigbegabtenklassen und in verschiedene Arten von Spezialklassen mittelst psychologischer und schulgemässer Tests, welche durch das psychologische Laboratorium der Lehrerinnenfortbildungsschule aufgestellt worden sind. Diese Prüfungen werden teils mit Schülergruppen, teils mit einzelnen Schülern durchgeführt. Während der ersten drei Monate des Jahres stehen die Schüler unter Beobachtung, damit allfällige Irrtümer in der Klassenzuteilung noch geändert werden können.

Diese « technischen Professorinnen » haben ebenfalls mittelst besonderer Tests die Fortschritte der Schüler zu kontrollieren und der Schulleitung Ratschläge zu erteilen für die Promovierung der Schüler, sie haben die pädagogische Arbeit von vier Versuchsklassen zu leiten (für jede Schulstufe besteht eine solche), die Lehrerschaft derselben mit den besten und klarsten Methoden bekannt zu machen und jeden Donnerstag die Lehrerinnenzusammenkünfte zu organisieren, an welchen Diskussionen über die Ecole active geführt werden, schwierige Fälle untersuchen zu helfen und Wege zu deren Besserung vorzuschlagen. Sie haben der Lehrerschaft Anregung zu geben, wie Schülergemeinschaften gebildet und zusammengehalten werden (Bildung von Leseklubs, von naturwissenschaftlichen Klubs, Schülerräten, Elternvereinigungen, Schulspar-

kassen, öffentliche Unterrichtsstunden, Vorführungen aus der Tätigkeit der Schüler, wobei historisch-dramatische Darstellungen häufig sind, wie auch geographische, arithmetische und gymnastische Spiele). Es werden keine Anstrengungen gescheut, Schule und Elternhaus einander näherzubringen.

Die technischen Professorinnen sind verpflichtet, dem Erziehungsdepartement nach jedem Trimester Bericht zu erstatten über ihre Tätigkeit, über die Arbeitsbedingungen, über die Schwierigkeiten, welche der Schulerneuerung entgegenstehen. Eine Kopie der Berichte geht an die Lehrerinnenfortbildungsschule. Das ermöglicht dem Erziehungsdepartement zu erkennen, welche Massnahmen sich bewährt haben.

Gegenwärtig beträgt die Zahl der durch die Schule von Bello Horizonte diplomierten Lehrerinnen 230. Es gibt also 230 öffentliche Schulen auf eine Schulbevölkerung von 120,000 Schulkindern, welche sich unter den Bedingungen einer modernen Schule befinden, welche die Interessen und Anlagen der Schüler berücksichtigt, welche die Fortschritte derselben durch objektive und genaue Methoden prüft, wo die Lebensbedingungen und der Unterricht sich immer mehr dem wirklichen Leben anpassen, und in denen man unausgesetzt die Bedingungen und die Mittel für Erziehung und Unterricht zu verbessern sucht.

Die Lehrerinnenfortbildungsschule selbst wird bereichert durch die Berichte ihrer ehemaligen Studentinnen, durch die Auskünfte, welche diese verlangen, und durch die Kritik, welche sie üben. Die Professoren erfahren ebenso, an welchen Punkten sie ihre Aufmerksamkeit und Hilfe einsetzen müssen.

Dieser kurze Bericht gibt eine Vorstellung von der Organisation dieser in ihrer Art wahrscheinlich noch alleinstehenden Fortbildungsschule für Lehrerinnen.

Ueberdies hat die Erfahrung während der vier Jahre des Bestehens der Anstalt gezeigt, dass tatsächliche auf dem Gebiet des öffentlichen Schulwesens bedeutende Fortschritte erzielt worden sind, und dass das Vorbild des Staates Minas andere Staaten in dem Sinne beeinflusst hat, dass sie ähnliche Fortbildungsgelegenheiten für ihre Lehrerschaft zu gründen gedenken.

P. S. Wir freuen uns, im Anschluss an diesen Bericht mitteilen zu können, dass laut « Schweizer Erziehungsrundschau » die schweizerische Gruppe des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung beabsichtigt, an ihrer nächsten Tagung in Zürich ein Projekt zur Schaffung regelmässiger schweizerischer Lehrerfortbildungskurse für Psychologie und Pädagogik auszuarbeiten.

† Dr. Theodor Wiget.

Ein ganzer Schulmann, standest du im Leben,
Erfüllt von Forscherdrang dein höchstes Streben,
Zu nähren der Erkenntnis Gut.
Viel Werdende du hast sie unterwiesen
Du, Riese unter Recken, Geistesriesen
Mit einer Seele voller Glut.

Nach Sonnenhöhen recktest du die Hände,
Durchstreifend hoher Wissenschaft Gelände
Mit Feuereifer, jugendlichem Mut.
Der lieben Schule galt dein Kämpfen, Ringen,
Licht, Weisheit, Glück und Segen ihr zu bringen,
Dies edle Ziel es brannte dir im Blut.